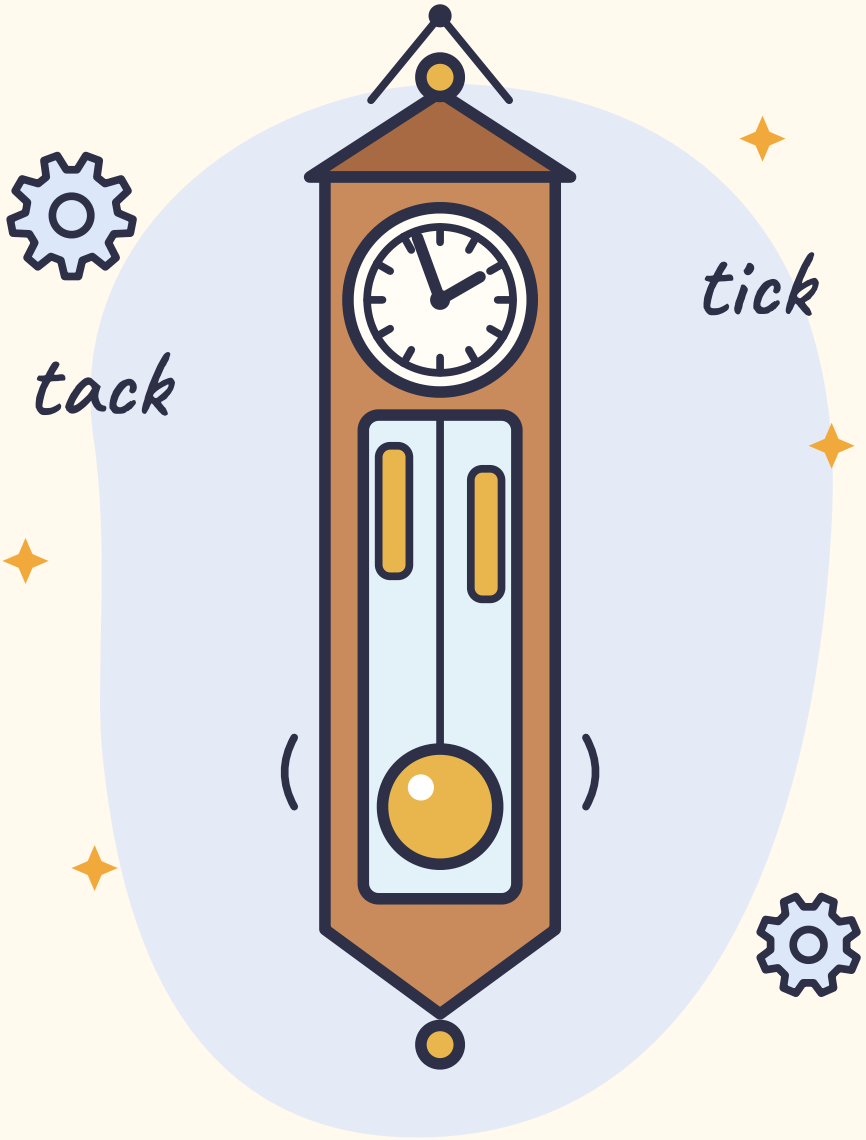


Ihre Wanduhr

Aufhängen, aufziehen, regulieren – so geht's

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für unsere Uhrmacherdienstleistungen entschieden haben. Ihre mechanische Wanduhr wurde sorgfältig repariert und ist nun bereit für den Einsatz. Bitte folgen Sie diesen Anweisungen, um die Uhr korrekt in Betrieb zu nehmen und ihre Lebensdauer zu verlängern.

Auf einen Blick

Lesen Sie zuerst die Karten „Auf einen Blick" und bei Kuckucksuhr, Wiener Regulator oder Comtoise vor dem Aufhängen auch Kapitel 8. Die Einzelheiten stehen in den Kapiteln, Hilfe bei Störungen finden Sie hinten im Heft.



Transport und Platz S. 3
Ketten oder Seile sichern, Gewichte abnehmen, dann Pendel aushängen. Trocken, ohne Sonne, Heizung und Zugluft.



Aufhängen S. 4
Massive Wand, nicht neben einer Tür. Sicher verdübeln, Gewichtsweg freilassen, lotrecht ausrichten, unten festlegen.



Sicherungen lösen S. 4
Ketten erst lösen, wenn die Uhr hängt, dann nie hinlegen. Styropor nach 24 Stunden Laufzeit herausziehen.



Pendel und Gewichte S. 4
Pendel an der Stange fassen, in die Pendelführung setzen. Gewichte an ihren Platz, nie schwerere anhängen.



Aufziehen S. 6
Alle Aufzüge am selben Tag. So drehen, dass die Sperrklinke klickt. Nur mit eingehängtem Gewicht kurbeln.



Zeit stellen S. 7
Nur am Minutenzeiger und nur vorwärts drehen. Jeden Schlag ganz ausklingen lassen.



Gleichmäßig ticken S. 9
Pendel auslenken und loslassen, nicht anstoßen. Hinkt die Uhr, Gehäuse unten leicht verschieben.



Regulieren S. 10
Erst eine Woche messen. Mutter hoch – Uhr geht schneller, runter – langsamer. Hoch: vordere Kante nach rechts.



Pflege und Werkstatt S. 15
Nie selbst ölen, nichts im Werk biegen. Etwa alle 10 Jahre zur Revision.

Inhalt


Welche Uhr haben Sie? 3


Transport und der richtige Platz 3


Aufhängen mit Pendel und Gewichten 4


Aufziehen 6


Uhrzeit stellen 7


In Gang setzen und gleichmäßiges Ticken 9


Regulieren 10


Die Bauarten im Einzelnen 12


Uhren mit Schlossscheibe 14


Pflege und Wartung 15


Wenn etwas nicht stimmt 15



Kapitel 1

Welche Uhr haben Sie?

✦ Die Bauart bestimmt jeden Handgriff.

Dieses Heft gilt für mechanische Wanduhren. Die Eigenheiten jeder Bauart stehen in Kapitel 8.

- **Wiener Regulator:** schmaler, verglaster Kasten, leichte Gewichte an feinen Darmsaiten
- **Moderner Regulator:** Gewichte an Seil oder Kette
- **Federzug-Wanduhr:** Aufzugslöcher, aber keine Gewichte
- **Freischwinger:** offenes Pendel unter dem Kopfgehäuse
- **Kuckucksuhr:** zwei Gewichte an Ketten, mit Musikwerk drei
- **Außerdem:** Comtoise auf der Wandkonsole, Schwarzwälder Schilduhr, englische Dial Clock, Büro-Regulator

Ältere Schwarzwälder und amerikanische Uhren haben oft eine Schlossscheibe. Für sie gelten beim Stellen eigene Regeln (Kapitel 9).

Was in die Werkstatt gehört, sagen wir Ihnen ausdrücklich. Ein Handgriff am falschen Bauteil macht aus einer kleinen Störung schnell eine teure Reparatur.



Kapitel 2

Transport und der richtige Platz

✦ Erst Gewichte ab, dann Pendel aus.

Schlägt das Pendel beim Tragen hin und her, knickt leicht die Pendelfeder, und sie muss ersetzt werden. Bereiten Sie die Uhr deshalb vor jedem Transport vor, auch innerhalb der Wohnung.

Vor dem Transport

1. Halten Sie das Pendel an. Bei Federzug sichern Sie es oder hängen es aus. Bei Gewichten bleibt es vorerst hängen, sonst läuft das Werk schwirrend durch.
2. Bei Seilzug kurbeln Sie die Gewichte hoch, bis die Rollen knapp unter dem Werkbrett stehen, und stecken das Styropor von der Übergabe dazwischen. Bei Darmsaiten nehmen Sie dafür Schaumstoff- oder Papierstreifen.
3. Bei Kettenzug ziehen Sie die Gewichte hoch und sichern die Ketten unter dem Werk mit Draht oder Kabelbinder.
4. Nehmen Sie erst dann die Gewichte ab und kennzeichnen Sie sie, von vorn gesehen, mit links, Mitte und rechts. Hängen Sie jetzt das Pendel aus und tragen Sie es gepolstert.
5. Polstern Sie Hämmer, Tonstäbe, Gong und Glocke mit Schaumstoff. Tragen Sie die Uhr aufrecht.

Vorsicht! Kommt die Uhr im Winter aus dem kalten Auto, lassen Sie sie verpackt auf Raumtemperatur kommen. Sonst rosten die Stahlteile durch Kondenswasser.

Der richtige Platz

Wählen Sie einen geeigneten Platz für die Uhr an einer stabilen Wand, vorzugsweise in einem trockenen Raum und fern von direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen.

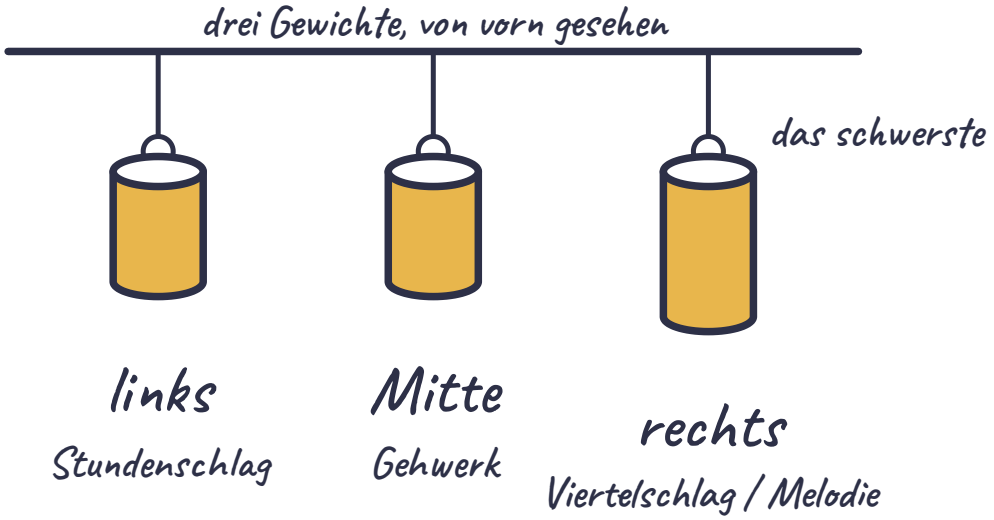
- Meiden Sie Erschütterungen durch zugeschlagene Türen, Treppen und Waschmaschine. Auch Zugluft und Klimaanlage stören das Pendel.
- Heizung und Sonne lassen das Holz reißen und das Öl altern. Keller, Bad und Wintergarten sind zu feucht.

Wird es 10 Grad wärmer, geht eine Uhr mit Stahlpendel rund 5 Sekunden am Tag nach, mit Messingpendel etwa 8 Sekunden. Leichtes Nachregulieren zwischen Sommer und Winter ist normal.

Kapitel 3

Aufhängen mit Pendel und Gewichten

Oben einhängen – unten festlegen.



Eine Wanduhr hängt meist an einer einzigen Schraube. Ist das Gehäuse nur oben befestigt, schwingt es mit, und der Takt verstellt sich beim Aufziehen.

Die Uhr aufhängen

1. Wählen Sie eine massive Wand, nicht neben einer Tür. Leichtbauwände federn.
2. Nehmen Sie Schraube und Dübel, die die Uhr samt Gewichten sicher tragen. Schwere Uhren hängen Sie zu zweit auf.
3. Lassen Sie unten Platz für den Weg der Gewichte über die ganze Gangdauer.

4. Hängen Sie die Uhr ein und entfernen Sie die Transportsicherungen. Nur das Styropor an den Seilrollen bleibt vorerst drin. Hängen Sie danach Pendel und Gewichte ein.
5. Richten Sie die Uhr lotrecht aus. Streift die Linse Rückwand oder Glas, ändern Sie den Abstand unten zur Wand.
6. Bringen Sie die Uhr in Tritt (Kapitel 6) und legen Sie das Gehäuse unten fest, etwa mit einer zweiten Schraube.

Transportsicherungen entfernen

- Entfernen Sie alle Sicherungen an Hämmern, Tonstäben, Gong, Glocke und Pendelführung, ohne Hämmer zu biegen. Gummiringe schneiden Sie auf. Lösen Sie keine Schrauben am Halter der Tonstäbe.
- Sicherungen mit rotem Pfeil, etwa bei Hermle, schieben Sie in Pfeilrichtung bis zum Anschlag, statt sie abzuziehen.
- Kettensicherungen nehmen Sie erst ab, wenn die Uhr hängt. Danach legen Sie die Uhr nicht mehr hin.
- Das Styropor an den Seilrollen bleibt drin, bis die Uhr etwa 24 Stunden gelaufen ist, sonst können die Seile übereinanderlaufen. Ziehen Sie es dann gerade nach oben heraus, ohne die Seile zu verdrehen, und heben Sie es für den nächsten Transport auf.

Das Pendel einhängen

Hängen Sie das Pendel vorsichtig an die dafür vorgesehene Aufhängung und stellen Sie sicher, dass es frei schwingen kann.



So sitzt das Pendel richtig in der Aufhängung

Fassen Sie es an der Pendelstange, nie an der Pendelfeder, und drücken Sie nicht auf die Aufhängung.

Prüfen Sie, ob das Pendel in der Pendelführung sitzt, der kleinen Gabel oder Öse unten am Werk. Oft läuft ein kurzes Pendeloberteil hindurch, sonst die Pendelstange selbst.

Sitzt es daneben, bleibt die Uhr stehen. Das ist einer der häufigsten Gründe, warum eine frisch reparierte Uhr nicht läuft.

Die Gewichte einhängen

Bringen Sie die Gewichte an den entsprechenden Ketten oder Seilen an. Gekennzeichnete Gewichte kommen an ihren Platz. Ohne Kennzeichnung gilt von vorn gesehen die übliche Ordnung: links das Gewicht für den Stundenschlag, in der Mitte das für das Gehwerk, rechts das schwerste für Viertelschlag oder Melodie.

- Bei zwei verschieden schweren Gewichten gehört das schwerere meist zum Schlagwerk. Wissen Sie nicht, auf welcher Seite es sitzt, rufen Sie uns vor dem Einhängen an.
- Beim Hermle-Kettenwerk W241 treibt das rechte Gewicht das Gehwerk, das linke das Schlagwerk.

Hängen Sie keine schwereren Gewichte an. Mehr Gewicht verbessert den Gang nicht, sondern verschleißt die Hemmung.

Kapitel 4

Aufziehen

In Aufzugsrichtung klickt es – nie gegen die Sperre.



Ziehen Sie die Uhr vollständig auf, alle Aufzüge am selben Tag. Läuft ein Schlagwerk vor dem Gehwerk ab, schlägt eine Uhr mit Schlossscheibe danach falsch. Bei Westminster-Uhren fällt mit dem Viertelschlag auch der Stundenschlag aus.

Bitte verwenden Sie hierfür keine rohe Gewalt, Zangen oder Hebel. Die Drehrichtung kann sogar an derselben Uhr von Aufzug zu Aufzug wechseln. Probieren Sie sie vorsichtig aus. In Aufzugsrichtung klickt die Sperrklinke hörbar. In der Gegenrichtung bleibt es still, und der Schlüssel sperrt nach einem kurzen Stück.

Vorsicht! Drehen Sie dann sofort andersherum, nie gegen die Sperre. Gewalt verbiegt die Sperrklinke und bricht Zähne am Sperrrad.

Federzug

Stecken Sie den passenden Schlüssel ganz auf und drehen Sie in kurzen, ruhigen Zügen, bis es nicht weitergeht, ohne nachzudrücken. Halten Sie ihn nach jedem Zug fest, bis die Sperrklinke eingerastet ist.

Gewichte an der Kette

Ziehen Sie gleichmäßig am freien Kettenende, nie am Strang mit dem Gewicht, und stützen Sie das Gewicht leicht. Hören Sie auf, bevor es oben anstößt.

Gewichte an Seil oder Darmsaite

Kurbeln Sie nur mit eingehängtem Gewicht und heben Sie es nicht an, sonst läuft das Seil über. Hören Sie auf, wenn die Rolle knapp unter dem Werkbrett steht. Sitzt dort noch Styropor, kurbeln Sie nur, bis die Rolle es berührt, ohne dagegenzudrücken.

Tipp vom Uhrmacher
Halten Sie das Gehäuse beim Aufziehen mit der freien Hand fest.

Vorsicht! Klickt nichts und zieht der Schlüssel zurück, halten Sie ihn fest. Lassen Sie ihn langsam durch die Finger zurückdrehen, bis die Feder entspannt ist, ohne loszulassen oder umzugreifen. Ein Gewicht stützen Sie und hängen es ab. Bringen Sie die Uhr zu uns.

Wann aufziehen?

Ziehen Sie zum festen Termin auf, auch wenn die Uhr noch läuft.

- Ein Eintagwerk mit rund 30 Stunden Gangdauer, etwa in Kuckucksuhren, ziehen Sie täglich zur selben Zeit auf.
- Ein Achttagewerk ziehen Sie einmal pro Woche am festen Tag auf. So bleibt ein Tag Reserve.
- Ein Monatswerk, etwa in manchen Wiener Regulatoren, ziehen Sie monatlich auf.
- Kennen Sie die Gangdauer nicht, ziehen Sie wöchentlich auf, denn das schadet auch einem längeren Werk nicht. Bleibt die Uhr schon nach gut einem Tag stehen, hat sie ein Eintagwerk.

Kapitel 5
Uhrzeit stellen

Nur vorwärts – und jeden Schlag ausklingen lassen.

Drehen Sie den Minutenzeiger langsam im Uhrzeigersinn, bis die gewünschte Uhrzeit erreicht ist. Fassen Sie ihn nahe der Mitte an, denn an der Spitze verbiegt er leicht.

Falls Ihre Uhr ein Schlagwerk besitzt, lassen Sie jeden Schlag, jede Melodie und jeden Kuckucksruf ganz ausklingen, bevor Sie weiterdrehen.

Stellen Sie nur vorwärts. Bei Schlossscheibe, Comtoise und alten Werken ist das zwingend, denn rückwärts verbiegt sich dort leicht die Auslösung des Schlags.

Stunden- und Sekundenzeiger

Den Sekundenzeiger bewegen Sie nie. Der Stundenzeiger lässt sich allein drehen. Passt der Schlag nicht zur Anzeige, drehen Sie ihn gleich nach dem Schlag auf dem kürzeren Weg, auch rückwärts, auf die geschlagene Stunde, nie kurz vor der vollen oder halben Stunde. Geht er schwer, rufen Sie uns an.

Sommer- und Winterzeit

- Im März stellen Sie eine Stunde vor und lassen jeden Schlag ausklingen.
- Im Oktober fangen Sie das Pendel sanft im Umkehrpunkt auf und setzen es nach genau einer Stunde wieder in Gang.

Schlag abstellen und Nachtabschaltung

Viele Uhren haben einen Hebel für Schlag und Stille. Manche haben eine Nachtabschaltung, je nach Werk etwa von 22 bis 7 Uhr.

Vorsicht! Stellen Sie diese Hebel nie um, während die Uhr schlägt oder spielt, und rasten Sie sie ganz ein. Halb gestellt verursachen sie Fehlschläge.

Schlägt die Uhr nachts und schweigt tagsüber, ist die Nachtabschaltung um 12 Stunden versetzt. Drehen Sie dann den Minutenzeiger 12 Stunden vorwärts und lassen Sie jeden Schlag ausklingen.

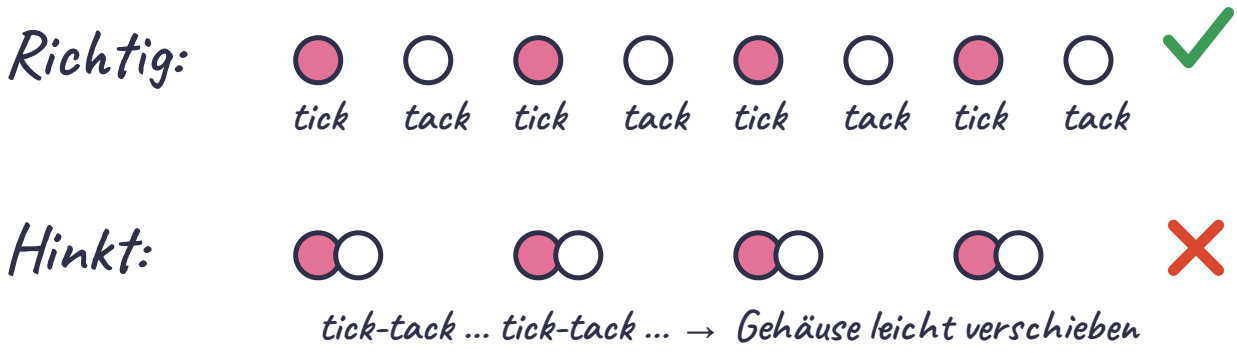
Nach einem Stillstand

1. Ziehen Sie alle Aufzüge auf.
2. Geht die Uhr höchstens 6 Stunden vor, lassen Sie das Pendel ruhen, bis die echte Zeit aufgeholt hat. Sonst drehen Sie den Minutenzeiger vorwärts.
3. Setzen Sie das Pendel in Gang.
4. Passt der nächste Schlag nicht, drehen Sie den Stundenzeiger auf die geschlagene Stunde, bei Schlossscheibe nach Kapitel 9.
5. Prüfen Sie am ersten Abend die Nachtabschaltung.

Kapitel 6

In Gang setzen und gleichmäßiges Ticken

Das Ohr entscheidet, nicht die Wasserwaage.



Lenken Sie das Pendel seitlich aus und lassen Sie es los, ohne es anzustoßen, denn ein angestoßenes Pendel taumelt. Achten Sie darauf, dass das Pendel frei schwingt und keine Hindernisse berührt.

Hinkt die Uhr?

Tick und Tack sollen in gleichen Abständen klingen. Uhrmacher sagen dann, die Uhr ist in Tritt. Eine hinkende Uhr bleibt früher oder später stehen.

Die Wasserwaage sorgt nur für einen geraden Stand. Ob die Uhr im Takt ist, entscheidet Ihr Gehör, denn die Pendelführung passt nicht immer zu einem genau senkrechten Gehäuse.

1. Prüfen Sie, ob das Pendel frei schwingt und in der Pendelführung sitzt.
2. Schieben Sie das Gehäuse unten um wenige Millimeter zur Seite, gleich zu welcher.
3. Horchen Sie bei kleinem Ausschlag. Wird der Takt gleichmäßiger, gehen Sie in dieselbe Richtung weiter, sonst zur anderen Seite.
4. Klingt der Takt gleichmäßig, legen Sie das Gehäuse unten fest.

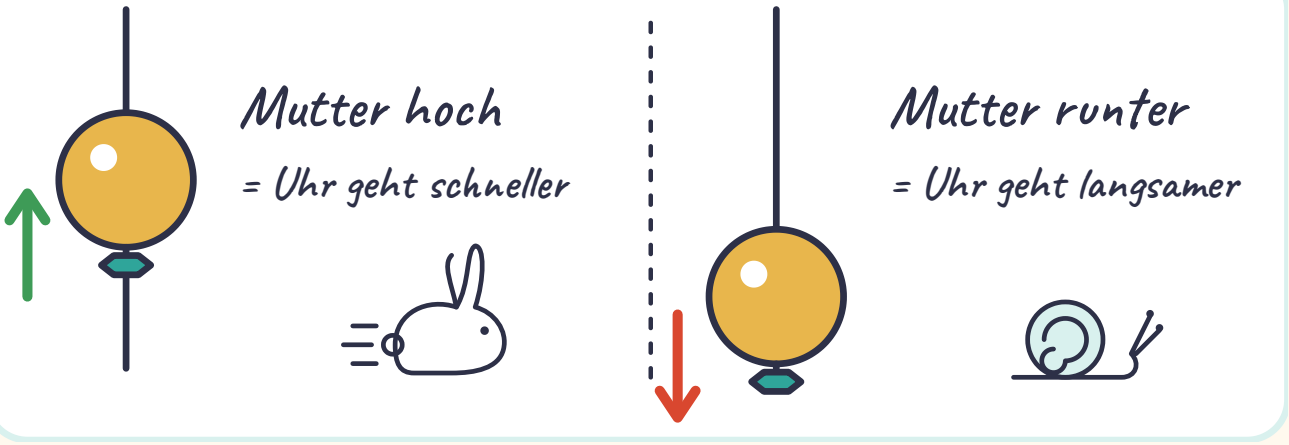
Vorsicht! Tickt die Uhr erst gleichmäßig, wenn sie sichtbar schief hängt, muss der Abfall eingestellt werden. Dazu wird oft der Anker auf seiner Welle verdreht, sonst die Pendelführung gerichtet. Biegen Sie bitte nichts, das übernehmen wir.

Nur bei neueren Werken mit Ankerautomatik, etwa von Hermle, Kieninger oder Urgos, genügt es oft, das Pendel einmal weit auszulenken, ohne dass es anschlägt.

Kapitel 7

Regulieren

✦ Mutter hoch – Uhr geht schneller, runter – langsamer.



Falls Ihre Uhr im Laufe einer Woche zu schnell oder zu langsam läuft, können Sie die Ganggenauigkeit anpassen, indem Sie die Reguliermutter am Pendel verstellen.



Die Reguliermutter unter der Linse

Die Mutter trägt die Pendellinse, die runde Scheibe unten am Pendel. Drehen Sie die vordere Kante der Mutter nach rechts, hebt sich die Linse, und die Uhr geht schneller. Nach links senkt sie sich, und die Uhr geht langsamer.

Wie viel eine Umdrehung bringt, hängt von der Pendellänge ab. Sie steht bei modernen Werken im Stempel auf der Rückseite. Sonst messen Sie von der Aufhängung der Pendelfeder bis zur Unterkante der Mutter und nehmen den Wert, der diesem Maß am nächsten kommt.

Bei üblichem Gewinde ändert eine Umdrehung den Gang etwa so:

- 25-cm-Pendel, kleine Wanduhr: rund 1¾ Minuten am Tag
- 45-cm-Pendel, Wanduhr: rund 1 Minute am Tag
- 66-cm-Pendel, Regulator: rund 40 Sekunden am Tag
- 114-cm-Sekundenpendel, etwa im Büro-Regulator: rund 22 Sekunden am Tag

Ein Beispiel

Ihre Wanduhr mit 45-cm-Pendel geht in einer Woche 3½ Minuten vor, also 30 Sekunden am Tag. Eine Umdrehung bringt rund 1 Minute. Drehen Sie die vordere Kante der Mutter deshalb eine halbe Umdrehung nach links.

So regulieren Sie

1. Lassen Sie die Uhr nach dem Aufhängen 2 bis 3 Tage einlaufen.
2. Vergleichen Sie sie dann eine Woche mit Funkuhr oder Smartphone und teilen Sie die Abweichung durch die Zahl der Tage.
3. Halten Sie das Pendel an und fassen Sie die Pendelstange oberhalb der Linse, damit sich die Pendelfeder nicht verdreht.
4. Drehen Sie die Mutter um den ausgerechneten Betrag, lieber etwas weniger als zu viel.
5. Haben Sie die Mutter heruntergedreht, schieben Sie die Linse sanft nach unten, bis sie wieder aufsitzt.
6. Setzen Sie das Pendel wieder in Gang. Nach einer weiteren Woche regulieren Sie noch etwas nach, falls die Uhr deutlich abweicht.

Hermle nennt für Pendeluhren 2 bis 5 Minuten pro Woche als übliche Abweichung, antike Uhren weichen mehr ab. Regulieren Sie nur, wenn die Uhr Woche für Woche in dieselbe Richtung abweicht.

Zwei Reguliermuttern

Bei zwei Muttern trägt die obere die Linse, die untere ist nur eine Kontermutter.

1. Drehen Sie die untere Mutter ein Stück nach unten, mindestens so weit, wie Sie die Linse senken wollen.
2. Regulieren Sie mit der oberen Mutter.
3. Halten Sie die obere fest und drehen Sie die untere wieder gegen sie fest, sonst verstellt sich die Regulierung.

Tipp vom Uhrmacher

Kuckucksuhr, Wiener Regulator und Comtoise haben eigene Regeln (Kapitel 8). Eine Regulieranweisung des Herstellers an der Rückwand geht vor.

Kapitel 8

Die Bauarten im Einzelnen

✦ Ketten gelöst – Uhr nie mehr hinlegen.

Wiener Regulator

1. Führen Sie die Pendelstange senkrecht von unten in die Pendelführung, so dass deren Stift im Schlitz der Stange sitzt.
2. Setzen Sie die Pendelfeder mit ihrem Querstift in die Kerben des Pendelträgers an der Rückwand und senken Sie das Pendel langsam ab.
3. Halten Sie die Darmsaiten beim Einhängen der Gewichte immer gespannt.
4. Richten Sie die Uhr so aus, dass die Pendelspitze in Ruhe auf der Null der kleinen Skala darunter steht.
5. Lenken Sie die Linse nur wenige Zentimeter aus. An der Pendelführung drehen Sie bitte an keiner Schraube.

- Alte Darmsaiten reißen ohne Vorwarnung. Lassen Sie sie deshalb vorbeugend erneuern.
- Regulieren Sie in Schritten von ¼ bis ½ Umdrehung, denn alte Wiener Pendelgewinde sind nicht genormt.
- Einen Büro-Regulator mit Sekundenpendel hängen Sie auf wie den Wiener Regulator.

Moderner Regulator mit Seil oder Kette

Spielt die Uhr nach dem Stellen die falsche Melodie, warten Sie etwa eine Stunde. Viele neuere Werke ordnen das selbst, sonst rufen Sie uns an.

Federzug-Wanduhr und Freischwinger

Nehmen Sie einen Schlüssel, der satt sitzt, denn ein zu großer rundet den Vierkant ab. Den Freischwinger hängen Sie außer Reichweite von Kindern und Haustieren auf und legen das Kopfgehäuse unten fest.

Kuckucksuhr

1. Legen Sie die Uhr mit der Front auf eine weiche Unterlage und nehmen Sie die Rückwand ab, solange die Ketten gesichert sind.
2. Entfernen Sie Papierstreifen an der Tonfeder und Klammern an den Blasebälgen, ohne Drähte zu biegen. Setzen Sie Rückwand und Aufsatz an.
3. Setzen Sie Nagel oder Schraube schräg nach oben so hoch, dass die hochgezogenen Gewichte rund 1,8 m über dem Boden hängen. Ein Eintagwerk braucht rund 1,6 m Weg am Tag.
4. Hängen Sie die Uhr senkrecht auf und drehen Sie den Verschlussdraht der Vogeltür zur Seite.
5. Lösen Sie erst jetzt den Sicherungsdraht der Ketten. Danach legen Sie die Uhr nie mehr hin, sonst fallen die Ketten von den Rädern.

6. Hängen Sie Pendel und Gewichte ein und starten Sie das Pendel.
7. Zum Aufziehen ziehen Sie langsam am freien Kettenende und heben das Gewicht leicht an.
8. Ruft der Kuckuck eine andere Stunde, als der Stundenzeiger zeigt, drehen Sie den Stundenzeiger auf die gerufene Zahl.

Reguliert wird am Pendelblatt. Schieben Sie es nach oben, geht die Uhr schneller, nach unten langsamer. Schon 1 mm macht 2½ bis 4 Minuten am Tag aus.

Den Ruf stellen Sie mit einem Hebel am Gehäuse ab, der einrasten muss, bei Musikwerk meist auch die Melodie. Tanzfiguren und Mühlräder bewegen Sie nicht von Hand.

Comtoise auf der Wandkonsole

Die Konsole muss fest verdübelt und waagerecht sein und das Eisenwerk samt zwei Gewichten von je etwa 3 bis 5 kg tragen. Darunter braucht die Uhr Platz für Pendel und Gewichtsweg einer Woche.

1. Hängen Sie das Pendel oben ein, dicht hinter dem Zifferblatt, und führen Sie die Stange durch die Pendelführung. Fassen Sie die Blechzierteile nicht an, denn sie verbiegen sofort.
2. Hängen Sie nur die Originalgewichte an und ziehen Sie beide einmal pro Woche ohne Ruck auf, bis sie knapp unter dem Werk stehen.
3. Warten Sie beim Stellen an jeder vollen Stunde Schlag und Wiederholung ab. Die Wiederholung nach etwa zwei Minuten ist kein Fehler.
4. Regulieren Sie erst nach einer Woche. Schon 1 mm Linsenhöhe macht rund 40 Sekunden am Tag aus.

Weitere Wanduhren

- Ältere Schwarzwälder Schilduhren behandeln Sie wie eine Kuckucksuhr.
- Die englische Dial Clock mit großem rundem Zifferblatt schrauben Sie oben und unten fest an die Wand. Das Pendel kommt durch die kleine Tür im unteren Ansatz.

Vorsicht! Hat die Dial Clock Kette und Schnecke, kommt der Anschlag beim Aufziehen plötzlich, ohne dass es vorher schwerer geht. Hören Sie dann sofort auf und drücken Sie nie nach, denn eine reißende Kette kann Zähne und Triebe brechen.

Wenn Sie nur das Werk gebracht haben

Setzen Sie das Werk genau so ein, wie es vorher saß, lotrecht und fest verschraubt. Die Zeiger dürfen einander und das Glas nicht berühren. Bringen Sie die Uhr danach in Tritt (Kapitel 6) und biegen Sie keine Hämmer.

Schnarrt ein Ton, liegt ein Hammer am Tonstab an. Rufen Sie uns dann an, denn den Abstand der Hämmer können wir nur im Gehäuse einstellen.



Kapitel 9

Uhren mit Schlossscheibe

✦ Nie rückwärts – die Schlossscheibe zählt einfach weiter.

Eine Uhr mit Schlossscheibe schlägt der Reihe nach, ohne nachzusehen, wo der Stundenzeiger steht. Solange jeder Schlag fällt, stimmt das. Fällt einer aus, passen Schlag und Zeiger nicht mehr zusammen.

Im Zweifel stellen Sie jede Uhr nach diesen Regeln. Anderen Schlagwerken schaden sie nicht.

Die drei Regeln

1. Stellen Sie die Zeit nur am Minutenzeiger, langsam und vorwärts. Warten Sie an jeder vollen und halben Stunde, bis der Schlag fertig ist.
2. Drehen Sie nie rückwärts.
3. Ziehen Sie Gehwerk und Schlagwerk immer gemeinsam auf. Läuft das Schlagwerk zuerst ab, zählt die Schlossscheibe nicht mehr mit.

Schlägt Ihre Uhr auch die halben Stunden, hören Sie zwischen 12 und 2 Uhr dreimal einen einzelnen Schlag, um 12.30, 1 und 1.30 Uhr. Das ist kein Fehler.

Schlag und Zeiger angleichen

Bei älteren Schwarzwälder Uhren und Kuckucksuhren gleichen Sie über den Stundenzeiger an.

1. Warten Sie den nächsten Stundenschlag ab und zählen Sie mit.
2. Drehen Sie gleich danach den Stundenzeiger allein und ohne Druck auf die geschlagene Stunde. Dreht sich der Minutenzeiger mit oder geht es schwer, hören Sie auf und rufen Sie uns an.
3. Jetzt passen Schlag und Zeiger zusammen. Geht die Uhr nun vor, halten Sie das Pendel an, bis die echte Zeit aufgeholt hat.
4. Geht sie mehr als 6 Stunden vor oder geht sie nach, drehen Sie den Minutenzeiger vorwärts und warten jeden Schlag ab.

Schlägt die Uhr zu zwei vollen Stunden nacheinander nur einmal, ist der Schlag um eine halbe Stunde verschoben. Wenn Sie möchten und es sich zutrauen, lösen Sie dann einmal von Hand aus, etwa mit dem Abzugsdraht, und beginnen von vorn. Sonst rufen Sie uns an.

Amerikanische Uhren mit Abzugsdraht

Amerikanische Federzuguhren haben oft einen Abzugsdraht. Wenn Sie möchten und es sich zutrauen, lösen Sie damit den Schlag von Hand aus, bis er zu den Zeigern passt. Sonst überlassen Sie das Angleichen uns.

1. Stellen Sie die Zeiger nach den drei Regeln, am besten auf 5 bis 25 Minuten nach der vollen Stunde.
2. Lösen Sie mit dem Draht aus, lassen Sie sofort los und zählen Sie die Schläge, denn nicht jeder Draht löst die halbe Stunde aus.

3 Wiederholen Sie das, bis die Uhr die Stunde des Stundenzeigers schlägt. Steht er auf der 1 und löst Ihr Draht auch die halbe Stunde aus, kommen nach den zwölf Schlägen noch zwei Einzelschläge, erst für 12.30 Uhr, dann für 1 Uhr. Ziehen Sie danach beide Aufzüge nach.

Vorsicht! Halten Sie den Draht nicht fest, sonst schlägt die Uhr weiter. Lösen Sie nicht kurz vor der vollen oder halben Stunde aus und fassen Sie nichts anderes im Werk an.

Kapitel 10

Pflege und Wartung

✦ Nie selbst ölen – etwa alle 10 Jahre zur Revision.

- Stauben Sie das Gehäuse nur trocken mit einem weichen Tuch ab. Glasreiniger geben Sie auf das Tuch, Möbelspray und Politur halten Sie vom Werk fern.
- Ölen Sie nie selbst, denn Haushaltsöl, Kriechöl und Sprays verharzen im Werk.
- Lackierte Messingteile wie die Linse polieren Sie nicht und fassen sie möglichst nicht mit bloßen Fingern an.
- Prüfen Sie beim Aufziehen ab und zu Seile, Darmsaiten und Ketten. Ist ein Seil ausgefranst, eine Darmsaite verdreht oder ein Kettenglied offen, rufen Sie uns an.

Die Revision

Das Öl im Werk altert auch dann, wenn die Uhr gut läuft. Lassen Sie das Werk deshalb etwa alle 10 Jahre überholen. Wir zerlegen es dabei vollständig, reinigen es und ölen es neu.

Warten Sie nicht, bis die Uhr steht, denn eingetrocknetes Öl bindet Staub und schleift Zapfen und Lager ab. Bloßes Nachölen ersetzt die Revision nicht.

Wenn es hakt

Wenn etwas nicht stimmt

✦ Erst nachsehen, nie biegen oder ölen – im Zweifel rufen Sie uns an.

Was Sie bemerken	Mögliche Ursache	Was Sie tun können
Die Uhr tickt nicht oder bleibt bald stehen.	Eine Sicherung steckt noch, das Pendel sitzt neben der Pendelführung, die Zeiger berühren sich oder das Glas, oder die Uhr hinkt.	Entfernen Sie die Sicherung, hängen Sie das Pendel neu ein, prüfen Sie die Zeiger und bringen Sie die Uhr in Tritt.
Nach dem Aufziehen hinkt die Uhr oder steht.	Das Gehäuse hat sich verschoben.	Bringen Sie die Uhr neu in Tritt und legen Sie das Gehäuse unten fest.

Das Pendel taumelt oder streift.	Die Pendelfeder ist geknickt, oder die Uhr neigt sich nach vorn oder hinten.	Hängen Sie das Pendel neu ein und passen Sie den Wandabstand unten an. Eine geknickte Feder ersetzen wir.
Ein Gewicht pendelt mit, und die Uhr bleibt stehen.	Es hängt auf Höhe der Linse, und das Gehäuse ist nicht fest.	Ziehen Sie alle Gewichte gleich hoch auf und legen Sie das Gehäuse fest.
Die Zeiger rasen, das Werk schwirrt durch.	Das Pendel ist ausgehängt oder sitzt neben der Pendelführung, oder die Hemmung ist defekt.	Hängen Sie das Pendel richtig ein. Läuft das Werk weiter, stützen Sie die Gewichte und hängen sie ab. Eine Federzuguhr bringen Sie gleich zu uns.
Beim Aufziehen klickt es nicht, der Schlüssel zieht zurück.	Sperrklinke, Kette oder Zugfeder ist defekt.	Lassen Sie den Schlüssel mit festem Griff langsam zurückdrehen. Ein Gewicht stützen Sie und hängen es ab. Bringen Sie die Uhr zu uns.
Eine Kette rattert oder ist abgesprungen.	Sie ist verdreht, wurde ruckartig gezogen, oder die Uhr lag mit gelösten Ketten.	Entdrehen Sie die Kette. Ist sie abgesprungen, nehmen Sie das Gewicht ab, und wir legen sie neu auf.
Ein Seil liegt übereinander, oder ein Gewicht stürzt ab.	Das Seil hatte Lose, etwa nach dem Kurbeln ohne Gewicht, oder ist gerissen.	Kurbeln Sie nicht weiter und hängen Sie ein abgestürztes Gewicht nicht wieder ein. Wir wickeln oder ersetzen das Seil.
Die Uhr läuft nicht bis zum Aufziehtag.	Sie war nicht ganz aufgezogen, hängt zu tief, oder die Zugfeder ist verharzt.	Ziehen Sie ganz auf und hängen Sie die Uhr höher. Sonst gehört sie in die Werkstatt.
Die Uhr schlägt oder ruft eine andere Stunde, als der Stundenzeiger zeigt.	Der Stundenzeiger ist verdreht, oder eine Schlossscheibe hat weitergezählt.	Drehen Sie den Stundenzeiger gleich nach dem Schlag auf die geschlagene Stunde, bei Schlossscheibe nach Kapitel 9.
Die Uhr schweigt oder schlägt nur nachts.	Das Schlagwerk ist abgelaufen, der Hebel steht falsch, oder die Nachtabschaltung ist versetzt.	Ziehen Sie auf und rasten Sie den Hebel ganz ein. Bei Schlossscheibe gleichen Sie danach Schlag und Zeit nach Kapitel 9 an. Die Nachtabschaltung stellen Sie nach Kapitel 5.
Der Kuckuck ruft nicht, oder die Musik hört nicht auf.	Meist liegt es an Hebel, Gewichten oder einer vergessenen Sicherung.	Prüfen Sie diese, sonst rufen Sie uns an. Ein heiserer Ruf gehört in die Werkstatt.
Die Uhr geht vor oder nach.	Sie ist noch nicht reguliert, oder die Jahreszeit hat gewechselt.	Messen Sie eine Woche und regulieren Sie nach Kapitel 7.

10

Wir hoffen, dass Ihnen Ihre reparierte mechanische Wanduhr lange Freude bereitet. Sollten Sie weitere Fragen oder Bedenken haben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Uhrmacher-Team

